



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

**Aus der ga[n]tz=||en Biblien des alten vnd || nawen  
Testame[n]ts vil scho||ner spruche/**

**[Leipzig?], [ca. 1520]**

Sapientie am .xi.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-35498**

ding seind eytelkeyt. Ich hab geschē alle ding  
die vnder der Sōnen geschēhē/vñ secht zu/al  
le dig seind eytelkeyt vñ anfechtig des geists.

¶ Sapientie am. siben den.

¶ In der handt gottes seind wir vñ vñser  
rede/vñ alle weyßheyt/vñ die zucht der  
kunst der werck.

¶ Sapientie am. viij.

¶ Da ich wēste/das ich in ander wege nicht  
mocht keusch sein/das gebe mir dan got/vñ  
das wer die hochst weyßheyt/wissen wes die  
se gab were/da bin ich zu dem herzen getret  
ten/vñ hab yn gebetten.

¶ Sapientie am. x.

¶ Der herz hat dem fromen die rechten wege  
geleert/vñ hat im das reich gotes geweyßt/hat  
yn geert in d arbeit vñ hat sein arbeyt erfult.

¶ Sapientie am. xi.

¶ Dein hād o herz was nicht vñnermöglich  
die den kreysz der erden auß vñsichtbarer mā  
teren geschaffen hat/vñder sie zuschicken die  
menig d Beren/ad kuenen Lawen/ader new  
er art voller zorn vñ vñbekante bestien/ader  
die ein feurigē thūßst sprewerē.ad den geruch  
des rauchs vō sich geben/ader erschreckliche  
funcken vō yren augen liessen. Die nicht allein  
mit yrer verletzūg sie betten mogen verreyßē  
sonder auch yr anlick sie vñbpringen vñ er  
würgen. Dan sie betten auch on die selbē mit  
einem einigen geyst mogen erwurgt werden.

D. Haben



Haben auch veruolung von yren geschich-  
ten erliden/ vnd seind durch den geist deiner  
sterck zerffrewet wordē/ Aber du hast alle dig  
in der maß/ vñ zal vnd im gewicht verordnet.  
Du hast allzeyt ein grosz vermogen vbrig ge-  
habt. O herz/ vnd wer wirdt doch der stercke  
deines arms widersteen?

¶ Sapientie am. xvij.

¶ Der Moyses hat die scharen nicht in d̄ ster-  
cke des leybs/ noch in dem harnasch d̄ gewalt  
sonder mit dem wort dem d̄ in ansacht im vñ  
derworfen / da er die cyde der veeter vñ das  
testament vnd bundtnuß gottes erzelet.

¶ Ecclesiastici am. r.

¶ In der handt gottes stehet die gewaltt der  
erdenn/ In der handt gottes steet die gewalt  
des menschen.

¶ Ecclesiastici am. xxij.

¶ In allen wercken glawb auß dem glawben  
deiner seelen. Dan das ist die behaltüg der ge-  
bot gottes. Wer got glawbt der hat achtung  
auff die gebot/ vñnd wer in yn vertrauet der  
wirt nicht vermindert.

¶ Ecclesiastici am. xxxij.

¶ Dem der got furcht wirt kein vbel Begegnē  
Sonder got wirt yn in der ansechtung erhal-  
ten/ vnd von den vbeln erlosen.

¶ Ecclesiastici am. xliij.

¶ Got hat alle ding gemacht.

¶ Esaie am ersten.

Wo der